

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 103.

Samstag den 5. September

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

(Gläubiger-Aufruf.)

Die Gläubiger des in Saint Louis in Nord-Amerika gestorbenen

Ludwig Haas,

eines Sohnes des in Aalen verstorbenen Oberungelders Haas, werden aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben

binnen 30 Tagen

dahier anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der Ausfolge seines dahier in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens an seine Erben nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 26. August 1846.

K. Oberamtsgericht.

Siller.

Gotteszell.

Ueber die Belieferung von — 30 Centner Heu zum Auffüllen der Matrazen findet

Montag den 7. Sept. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

eine Abstreichs-Verhandlung auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle statt, und werden Lusttragende hiezu eingeladen.

Den 3. Sept. 1846.

Königl. Zuchthaus-Verwaltung.

Ober-Justiz-Assessor
v. Röder.

Forstamt Lorch,
Revier Lorch.

(Stockholz-Verkauf.)

Freitag den 11. September werden nachstehende Quantitäten Stockholz im Aufstreich verkauft:

im Staatswald Schwarzwäldle Morgens 8 Uhr im Schlag, bei schlechter Witterung auf dem Klotzenhof, 24 1/4 Rfst. weiche Stücke; im Staatswald Wezler Nachhieb Nachmittags 1 Uhr im Schlag, bei schlechter Witterung auf dem Wezelhof, 8 1/2 Rfst. harte, u. 61 1/2 Rfst. weiche Stücke.

Die Schultheißenämter wollen dieß mit dem Aufügen bekannt machen lassen, daß das Holz meist am Weg steht und gut abzuführen ist.

Den 3. Sept. 1846.

Königl. Forstamt.

Gmünd.

(Wohnhaus-Verkauf.)

Da der heute stattgefundene Verkauf des am Marktplatz dahier zwischen Kaufmann Frank und Stadtrath Kaufmann Mohr gelegenen hälftigen Wohnhauses des Metzgermeisters

Karl Leiber

mit einem Angebot von 1400 fl. nicht genehmigt worden, wird zu einem nochmaligen Verkaufs-Versuche Tagfahrt auf

Samstag den 19. ds. Monats, Vormittags 9 Uhr;

anberaumt, was hiemit unter dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vor sich gehen werde.

Den 4. Sept. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

Gmünd.

(Gras- und Baumguts-Verkauf.)

Die Relikten des Antor Hopfenstz, gewesenen Pfennigmüller allhier, beabsichtigen das, in dessen Verlassenschafts-Masse befindliche Gras- und Baumgut von 4 1/2 Morg. 43,4 Rthn. unterm Buch zwischen Johannes Hopfenstz, Nicolaus-Müller, und Rosenwirth Schurr dahier gelegen, zu zwei Hälftinen, je von

2 1/2 Morg. 36,7 Rthn. mit 9 Rthn. Weg,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Zu der dießfalligen Verhandlung ist

Freitag der 11. Sept. d. J. anberaumt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, und es haben die Kaufs-Liebhaber sich an dem festgesetzten Tage

Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts-Notariats-Kanzlei einzufinden.

Den 31. August 1846.

K. Gerichts-Notariat
und
Waifengericht.

Gmünd.

(Straßenbaureparatur-Record.)

Auf der Strecke der Gmünd-Gaildorfer Straße, Pfersbacher Markung, befinden sich zwei eingesunkene Stellen, welche wieder auszubauen sind.

Die Kosten hiervon sind zu — 197 fl. 32 kr. veranschlagt

und werden die Arbeiten im Accord hingegeben. Die Verhandlung wird am

Freitag den 11. Septbr.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Muthlangen vor sich gehen, wozu man die Accordslustigen einladet.

Den 3. Sept. 1846.

Oberamtspflege.

W e l z h e i m.

Schafwaide=Verpachtung



allhier findet auf den Winter pr. 1846/47.

am

Samstag den 12. Septbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt.

Nachtlustige werden unter dem Anfügen hiezu eingeladen, daß Auswärtige sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Die Waide darf mit 400 Stück Schafen benützt werden.

Den 31. August 1846.

Stadt=Rath.

T ä f e r r o t h.

(Schafwaide=Verleihung.)

Am

Montag den 21. Sept. 1846.,

Mittags 12 Uhr,



wird für hier und die Parzellen

Thierhaupten und Nstetten die Winter-Schafwaide von Martini 1846. bis Ambrosius 1847. im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 25. August 1846.

Schultheißen=Amt.

Ostertag.

R u d e r s b e r g.

Der heurige Spätling-Markt ist im Kalender unrichtig angezeigt; es wird

am 21. die der Krämer- und

am 22. der Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuchmarkt abgehalten.

Den 2. Sept. 1846.

Schultheißen=Amt.

E s s i n g e n,
Oberamts Malen.
(Schafwaide=Verleihung.)



Die — der hiesigen Guts-Herrschaft

zustehende Schafwaide auf der Markung Bartholomä, welche mit 300 Stück alten Schafen besetzt werden darf, sowie die Waide auf der daranstoßenden, etwa zur Hälfte angebauten — 700 Morgen großen Haide wird sammt der theilweisen Pflanzung hievon für den Sommer 1847. im Aufstreich verpachtet am

Samstag den 12. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr,

auf der Kanzlei des

Freiherrl. Wöllwarth'schen Rentamts.

Prinz.

H e r l i k o f e n.

(Geld auszuleihen.)

Auf den 1. Oktober d. J. können gegen gesetzliche Versicherung 212 fl. Pfleggeld erhoben werden bei Alexander Bader, Pfleger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Der Kranken-Verein für Gold-, Silber-, Semilor-Arbeiter und Graveurs hat laut der letzten General-Versammlung vom 22. d. M. so schöne Früchte getragen, daß sein Fortbestehen außer Zweifel gesetzt werden kann. Damit nun aber auch diejenigen Junstgenossen, welche bisher aus Aengstlichkeit oder irgend einem andern Grunde nicht an dem Verein Theil genommen haben, Mitglieder dieser so wohlthätigen Anstalt werden können, so hat der Verein beschlossen, an alle Junstgenossen, die noch nicht über 40 Jahre alt sind, den freundschaftlichen Ruf ergehen zu lassen, sich innerhalb 4 Wochen vom 30. August an bis zum 27. September d. J. zur Aufnahme anzumelden, welche in der Behausung des Unterzeichneten am 6., 13. und 20. September d. J., je Nachmittags von 12 bis 1 Uhr, stattfindet. Jene, welche dem Verein beizutreten gesonnen sind, haben persönlich unter Vorlegung ihrer

gemäß §. 6. der Statuten beizubringenden Zeugnisse bei der Aufnahme zu erscheinen.

Es wird in kurzer Zeit eine weitere General-Versammlung gehalten, in welcher über den weitern Beschluß des Vereins, die Aufstellung eines Vereins-Arztbes betreffend, zur Sprache kommen wird. Den 24. August 1846.

Der Vorstand.

Nich. Vogt.

G m ü n d.

(E i n l a d u n g.)

Morgenden Sonntag den

6. Sept. wird sich die

Wasseralfinger

Berg-Musik

in dem Mayer'schen Garten produziren, wozu höflichst einladet

Den 5. Sept. 1846.

Hinterberger,

Kapellmeister.

G m ü n d.

(R e g e l s c h i e b e n.)



Das auf den 30. August

angezeigte Regelschieben wurde wegen eingetretener schlechter Witterung nicht gehalten, und findet daher morgenden Sonntag den 6. Sept. statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Das Nähere ist bekannt.

Franz Josef Eisele, jun.

G m ü n d.

1845 er Wein, die Maas zu 20 kr., ist zu haben bei

Hahnenwirth Pfisterer.

G m ü n d.

(Wein-Empfehlung.)

Reingehaltenen Wein zapft aus, den Schoppen zu 5 kr.,

Wezenmaier,

Bocksgasse Nr. 398.

G m ü n d.

Gutes Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei

Ignaz Wezenmaier,

in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Eine ganz gute Dampfmaschine zum Bettfedern-Reinigen verkauft um billigen Preis — wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Etablissement =
Anzeige.)

Ich mache hiermit die er-
gebenste Anzeige, daß ich mich
hier etablirte, um mein Ge-
schäft als

Optiker

zu betreiben. Durch mehr-
jährige Betreibung dieses Ge-
schäfts bin ich in den Stand
gesetzt, jedem Brillen-Bedürf-
tigen eine gewiß passende
Brille zu wählen, welche das
Auge stets nur conserviren
wird.

In meinem selbst gefertig-
ten Lager befinden sich Brillen
für Weit-, Kurz- u. Schwach-
sehende, Lorgnetten, Perspekti-
ve, Fernröhre, Mikroskope,
Loupen, Thermometer und
Barometer. Auch nehme ich
von allen in mein Fach ein-
schlagenden Artikeln Repara-
turen an, und werde mich
immer bemühen, die Zufrie-
denheit meiner werthen Ab-
nehmer durch reele und billige
Bedienung zu verdienen.

F. J. Schmid,

Optikus,

wohnhaft im Hause des
Hrn. Conditor Mayer
auf dem Markt.

G m ü n d.

Carl Loé,

Maler von München,
empfiehlt sich im Malen und Zeich-
nen von Portraits.

Nähere Auskunft gibt derselbe
in seiner Wohnung

bei Sattler Müller
auf dem Markt.

G m ü n d.

Die Inhaber nachbezeichneter
Pfandscheine werden ersucht, dem
Kaufmann Jori davon Anzeige
zu machen.

125 fl. — Schuldner: Math.
Eiser in Eschach;

60 fl. — Schuldner: Johann
Dieterich in Sulzbach.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis mit
Stube, Stubenkammer, Magd-
kammer, Küche mit Kunstherd und
Platz zum Holz, hat zu vermietben
Ferdinand Huttelmaier,
Bäckermeister,
in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Mein Logis im oberen Stock
mit Küche und Kammer, nebst
einer großen Kammer, ist bis
Martini zu vermietben.

D. Debler,
auf dem Markt.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist sogleich
oder bis Martini für eine kleine
Familie oder für 1 oder 2 ledige
Herrn ein Logis zu vermietben,
bestehend aus Stube mit Neben-
zimmer, Dachkammer, Küche und
Platz zum Holz.

Rothgerber Feutter,
in der Boockgasse.

G m ü n d.

Ich habe bis Martini mein
oberes Logis zu vermietben.

Ferdinand Oberst.

G m ü n d.

Ein Logis auf dem Markt für
einen ledigen Herrn, mit oder ohne
Möbel, hat zu vermietben und
Mehrere Hundert Ziegel hat
zu verkaufen

Bürstenmacher Nagel.

G m ü n d.

Zwei angenehme Logis in der
Nähe des Marktes, bei einem
eine Feuer-Ofen ist, können sogleich
oder bis Ursula-Markt bezogen
werden. Nähere Auskunft gibt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann sucht
auf 1/2fache, größten-
theils Güter-Versche-
rung — 2000 fl. aufzunehmen.
Auch würden auf Verlangen zwei
tüchtige Bürgen mit einsehen.

Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

Z i m m e r n.

(Tanz = Musik.)

Nächsten Dienstag findet bei



ich höflichst einlade.

Johann Höfler,
Speisewirth.

Theater in Gmünd.

Sonntag den 6. Sept.

Die Schule des Lebens,
oder:

Die Königstochter als Bettlerin.
Großes romantisches Schauspiel in
4 Abth. und 5 Akten
von Raupach.

Da ich durch die Ankunft neuer
Mitglieder in den Stand gesetzt bin,
dieses gebiegene Stück, unstrittig das
beste Werk Raupachs, zu geben, und
im Ganzen nur noch 2 Vorstellungen
gegeben werden, so lebe ich der
angenehmen Hoffnung, mich in die-
ser kurzen Zeit einer regen Theil-
nahme erfreuen zu dürfen.

M. van Nieschoten.

W ü r t t e m b e r g.

Seine Königliche Majestät

haben durch höchste Entschliesung vom 19. August
das Oberamt Gmünd dem seitherigen Verweser
desselben, Regierungs-Assessor Liebherr von Lud-
wigsburg, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 31. August. Heute ist dem hiesigen
Stadtrathe die offizielle Mittheilung gemacht worden,
daß S. K. H. der Kronprinz von Württemberg
am 21. Sept. mit der ihm angetrauten Gemahlin,
der russischen Großfürstin Olga, seinen Einzug in
Stuttgart halten werde. — Aus St. Petersburg

wird geschrieben: Für die Abreise des Kronprinzen
und der Kronprinzessin wird der 9. Sept. bezeichnet.

Dehringer Bezirk den 1. Sept. Die Trauben
gehen mit starken Schritten ihrer Reife entgegen, so
daß die Lese kaum bis Ende dieses Monats hinaus-
geschoben werden wird; im Kocherthal wird dagegen
schon davon gesprochen, daß dort die Lese bis zur Mitte
des September stattfinden könne. Das Rebholz ist
vollkommen zeitig und schön.

Ulm den 2. Septbr. Heute Nachmittag 3 Uhr
machte unser Dampfboot Stadt Ulm seine erste
Probefahrt nach dem 1/4 Stunden von hier ge-
legenen Orte Thailfingen und kehrte schon nach 1 1/2

Stunden wieder zurück unter dem Jubel einer bedeutenden Menschenmenge.

Karlsruhe, 1. Sept. Bei der heute stattgehabten Ziehung des badischen 50 fl. Lotterie-Anlehens vom Jahre 1840. haben nachfolgende Nummern die beigesetzten Beträge gewonnen: Nr. 6873. 35,000 fl. Nr. 6838. 10,000 fl., Nr. 43,808. 5000 fl., Nr. 38,416. 3000 fl., Nr. 64,347. und 90,171. je 1,500 fl., Nr. 28,401., 38,461., 75,422., 75,448. je 1000 fl.

Baiern. Mauren, 25. August. Eine halbe Stunde südlich von Mauren, Herrschaftsgericht Harburg, etwa zwei Stunden nördlich von der Donau, zwischen Donauwörth und Höchstädt, hat der in Mauren wohnende fürstl. Dettingen-Wallersteinische Forstmeister Mayer eine höchst interessante Entdeckung gemacht. Mitten in einem Walde auf einer sanften Anhöhe zwischen zwei Wiesenthälchen ließ derselbe, weil er Steine zum Straßenbau dort vermuthete, nachgraben, und man fand Gemäuer. Tief unter der Erdoberfläche, bis etwa sechs Fuß, unter alten ehrwürdigen Buchen ward nach u. nach das Grundgemäuer eines sehr bedeutenden Landhauses, einer Villa aufgedeckt, namentlich in einer Entfernung vom Hauptgebäude ein Bad mit einer Luftleitung unter dem Zimmerboden und in den Seitenwänden. Estrich und sogar Malerei in den Gemächern in Schattirungen, wie sie jetzt wieder Mode, sind ziemlich erhalten, und die ganze Anlage sehr eigenthümlich, fast wunderlich. Das Ganze ist auch für einen Nichtalterthümer sehr sehenswerth. Der Umstand, daß auch die ältesten Urkunden dieser Gegend nichts anderes als Wald kennen, so wie römisches Ziegelwerk, wohl auch das warme Bad, deuten unwiderleglich auf die Römerzeit hin.

Leipzig, 25. August. Eine wichtige Erfindung hat der Major Serre aus Mayen bei Dresden gemacht. Sie besteht nämlich in einem von Stein erbauten Backofen, der eine Backhize nicht nur von größter Intensivität, sondern auch von ungewöhnlicher Nachhaltigkeit gewährt und von einer einzigen Feuerung 3—4 Gebäcke liefert. In Zeit von 24 Stunden kann 12—16 Mal Schwarzbrot, Weißgebäck noch öfter gebacken werden. Außer Holz können auch Torf und Kohlen zur Heizung verwendet werden. Der Aufwand an Steinkohlen soll sehr gering sein. Ein solcher Backofen kostet in der Anlage nicht mehr als ein gewöhnlicher Bäckerofen, sei aber dabei von ungleich längerer Dauer, geringeren Ausbesserungen unterworfen, soll größere Sicherheit gegen Feuergefahr gewähren, und vortheilhaft zu andern ökonomischen und technischen Zwecken gleichzeitig benützt werden können. Ein zweiter solcher Backofen steht in Verbindung mit einer Kochanstalt und Vorrichtung zur Erhizung des Wassers für die Viehfütterung benützt.

Leipzig. In der Nacht vom 29. auf den 30. August ist das schöne „Hotel de Pologne“ dahier mit seinen großen eleganten Säulensälen und das Gasthaus zum Stern bis auf den Grund niedergebrannt. Die zunächst stehenden Häuser haben viel gelitten und

mehrere nahe liegende Hintergebäude sind ebenfalls in Asche gelegt. Leider bedauert man eine große Anzahl Verwundeter (18—20) und 5 Töbte. Der Schaden nur an Werth der Gebäude des Hotels mag 150,000 Thaler Ort. betragen. Die Sturmglocke ertönte 15 volle Stunden.

Im Voigtlande ist die Anzahl der Raupen so groß, daß dieser Tage der Bahnzug zwischen Reichenbach und Weidau halten geblieben ist, indem die von der Lokomotive zerquetschten Thiere über die Schienen eine solche Masse fettigen Schleims verbreiteten, daß die Friction, zwischen Rad und Schiene beinahe aufhörend, die Räder glitschen machte, viel schlimmer als bei Glatteis.

Frankreich. Der Königsmörder Henry hat bekanntlich um die Gnade der Deportation nachgesucht; inzwischen befindet er sich noch im Gefängnisse des Luxemburg. Der Kanzler begab sich in Person nach seiner Wohnung und ließ eine 18 Zoll tiefe Grube an einer von Henry bezeichneten Stelle seines Hauses graben, wo man in der That eine handbreite und schußlange kupferne Kapsel fand, welche sogleich versiegelt wurde.

Polen. Warschau, 23. August. Es vergeht jetzt kein Tag, an dem nicht die hiesigen Zeitungen zwei bis drei Fälle mittheilen, in denen Kinder von Wölfen geraubt worden sind. Sie sind dann unrettbar verloren, denn, obwohl in mehreren Fällen die Wölfe so dreist waren, die Kinder am hellen Tage mitten aus den Dörfern vor den Augen der Eltern zu rauben, so war es letzteren dennoch unmöglich, dem Raubthiere die Beute abzujaugen, und zwar wegen Mangels an Schießgewehren. Es ist seit 1831. nur wenigen Personen, die das besondere Vertrauen der Regierung befaßen, gestattet, Schießgewehre zu halten. Dieser Umstand wirkte auf die Vermehrung der Wölfe ungemein günstig, da es hierdurch unmöglich wurde, Treibjagden auf diese gefährlichen Raubthiere zu veranstalten. Seit dem Februar d. J. ist nun aber auch den erwähnten Personen die Erlaubniß des Waffentragens genommen worden, so daß die Landbewohner jetzt kein solches Mittel mehr in Händen haben, die Raubthiere von sich abzuwehren.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 2. Septbr. 1846.

Kernen 2 fl. 42 fr. — 2 fl. 40 fr. — 2 fl. 36 fr.
 Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind
 geblieben vom vor. Markt 59 Schfl. 3 Eri.
 Verkauf wurden 44 Schfl. 3 Eri.
 Gesammt-Erlös 951 fl. 38 fr.
 Es kostet der Vierling Schönmehl 31 fr.
 Der hpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 27 fr.
 Der Kreuzerweck muß wägen 4½ Loth.

Winnenden, 27. August. (Nach Schflu.)

Kernen	20 fl. — fr.	19 fl. 28 fr.	— fl. — fr.
Dinkel	9 fl. — fr.	8 fl. 44 fr.	8 fl. 24 fr.
Roggen	16 fl. 48 fr.	16 fl. — fr.	14 fl. 56 fr.
Gerste	14 fl. 24 fr.	13 fl. — fr.	12 fl. 48 fr.
Haber	6 fl. 15 fr.	5 fl. 55 fr.	5 fl. 30 fr.